



# SCHNITTHAPPER NACHRICHTEN

Ausgabe August 2017



...damit es soweit nicht kommt,  
bitte daran denken:

am 24. September 2017:

**SPD**

wählen!

## Liebe Nüdlinger und liebe Haarder,

der Wahlkampf ist im vollen Gange und auch wir wollen Sie, sehr geehrte Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe der Schnitthapper Nachrichten mit dem Regierungsprogramm der SPD und unserer Bundestagskandidatin Sabine Dittmar vertraut machen.

Doch zunächst nutzen wir die Gelegenheit, noch einmal Revue passieren zu lassen, was die SPD in den vergangenen vier Jahren für unser Land und die Menschen, die hier leben, erreicht hat. Und das als „kleinerer“ Partner in einer Großen Koalition!

Die Einführung des Mindestlohns, die Stärkung der Kommunen und Verbesserungen bei der Pflege sind nur drei Beispiele, die zeigen, welche Partei die gestaltende Kraft in der Regierung war. Darüber hinaus ist im Februar mit Frank-Walter Steinmeier ein Sozialdemokrat zum Bundespräsidenten gewählt worden.

Das Finale fortschrittlicher und gerechter Politik, die Einführung der Ehe für alle, feierten wir nun zum Abschluss dieser Legislaturperiode. Mit dem Beschluss wird niemandem etwas weggenommen—aber vielen etwas gegeben.

Alle diese Ergebnisse machen deutlich: Die Sozialdemokratie prägt und gestaltet unsere Gesellschaft wie keine andere politische Kraft.

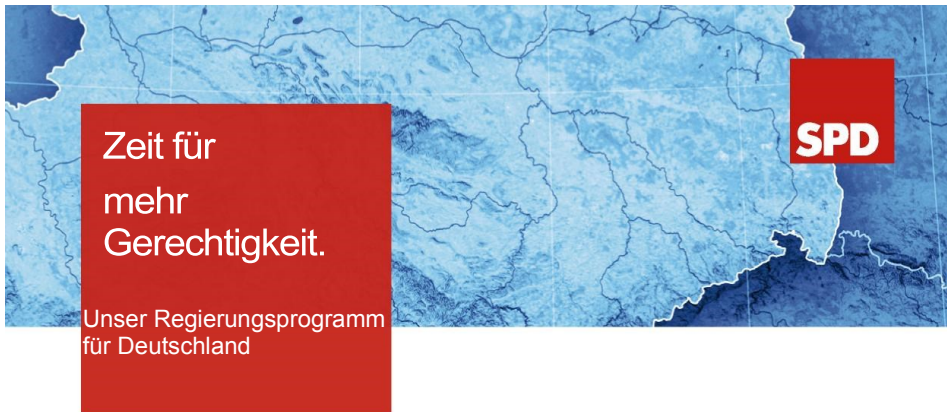
Am 24. September sind Wahlen zum Deutschen Bundestag und wir alle sind aufgerufen unser Volksvertreter für die nächsten vier Jahre zu wählen.  
Daher:



**dran denken!**  
**WÄHLEN GEHEN!**

Für die Redaktion  
Volker Schäfer & Karen Pohle  
SPD Ortsverein Nüdlingen

Impressum:	
Herausgeber:	SPD Ortsverein Nüdlingen
v.i.S.d.P.:	Volker Schäfer, Heßgraben 3, 97720 Nüdlingen
Redaktion:	Ewald Kiesel, Karen Pohle, Volker Schäfer
Druck:	SPD– Schweinfurt, Geschäftsstelle
Vertrieb:	Volker Schäfer, Heßgraben 3, 97720 Nüdlingen
Auflage:	2.000 Stück
e-Mail:	info@spd-nuedlingen.de
Internet:	www.spd-nuedlingen.de



Wir ermöglichen Eltern, berufliche und familiäre Aufgaben untereinander gerecht aufzuteilen – durch eine Familienarbeitszeit und mit Hilfe guter Betreuung in Kita, Hort und Ganztagschule. Wir entlasten Familien, indem wir bspw. die Kitagebühren abschaffen.

Wir machen Bildung gebührenfrei – von der Kita über die Ausbildung und das Erststudium bis zum Master und zur Meisterprüfung.

Wir investieren in unsere Schulen und schaffen das Kooperationsverbot ab, damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie gebraucht wird.

Wir fördern durch gesetzliche Regelungen, dass Frauen und Männer den gleichen Lohn für die gleiche Arbeit erhalten.

Wir stärken den Gründergeist durch mehr private und öffentliche Investitionen.

Wir schaffen schnelles Internet und „Breitband für alle“. Dabei werden wir die Unterschiede zwischen Land und Stadt abbauen.

Wir sorgen dafür, dass die Beiträge für die Krankenversicherung wieder zu gleichen Anteilen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gezahlt werden.

Wir werden das Renteneintrittsalter nicht weiter anheben und das Rentenniveau stabil halten.

Wir schützen die Umwelt durch effizientere Nutzung der Energie. Wir machen Deutschland zu einer treibhausgasneutralen Gesellschaft.

Wir schaffen ein Einwanderungsrecht, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen.

Wir schaffen 15.000 neue Stellen bei der Polizei – und sorgen damit für mehr Sicherheit.

Wir wollen eine europäische Verfassung, die wirtschaftlichen Erfolg mit sozialem Fortschritt und mehr Demokratie verbindet.

Wir sind gegen eine Erhöhung der Rüstungsausgaben, stattdessen werden wir eine Abrüstungsinitiative starten und den Export von Kleinwaffen außerhalb der EU und Nato verbieten.

## **Keiner traute sich die weiße Fahne zu hissen.**

Einmarsch der US-Kampftruppen am 8. Mai 1945 in Haard  
von Ewald Kiesel, 2017

Bombengeschädigte aus Nord- und Westdeutschland fanden in den Kriegsjahren Zuflucht in Haard, bis im April 1945 der Kriegsschauplatz immer näher rückte. Die damalige Lehrerin Rosa Münz berichtete, dass beim Einmarsch der Amerikaner die Schule von deutschen Soldaten belegt war.

Im Gasthaus „Bärenburg“ war ein Gefechtsstand eingerichtet. Ein deutscher Major habe mit 70 Mann die Übermacht der amerikanischen Armee aufhalten wollen. Am Dorfeingang von Nüdlingen her war ein schweres Geschütz mit einem Wagen voller Munition aufgestellt. Oberhalb der Schreinerei Emil Röder und gegenüber am Waldrand zum „Windheimer Pfad“ waren kleinere Geschütze eingegraben. Die Bitten der Haarder Einwohner, keinen Widerstand zu leisten, um das Dorf zu schonen wurden von den Soldaten nicht akzeptiert.

„Am 7. April sah man den Rauch- und Feuerschein von Steinach her. In der Nacht zum 8. April erzitterte Haard durch die Sprengung der Muna bei Rottershausen“, berichtete Münz. Der Feuerschein habe das Dorf blitzartig erleuchtet. Am Morgen des 8. April – es war ein Sonntag - sei die Dorfbevölkerung mit Hab und Gut in die Gewölbekeller geflüchtet.

Niemand traute sich, eine weiße Fahne zu hissen, aus Angst, vom Altenberg her von Deutschen SS-Leuten beschossen zu werden. Um 9:30 Uhr fielen die ersten Schüsse. Der Feind kam vom Bracherfeld (Hausen/Großenbrach) her mit schweren Panzern. Um 13 Uhr hatten die Amerikaner das Dorf eingenommen. Die Leute kamen zaghaft aus ihren Kellern. Jeder war froh, wenn er keinen Schaden an seinem Haus feststellen konnte. Ein deutscher Oberfeldwebel lag tot am Ortseingang (Gartenstraße) bei der Schmiede. Es war Karl Klüh der die Amerikaner mit einer Panzerfaust aufhalten wollte. Er ist im Haarder Friedhof beerdigt. Sein Grab wird heute noch gepflegt. Ein weiterer Soldat starb an seinen schweren Verletzungen in der Scheune von Kilian Beck, unter dem Beistand eines Amerikanischen Arztes.

Einige Gebäudeschäden waren doch festzustellen. Die so hoch gelegene, neue „kleine Schule“ (Grundschule in der Nüdlinger Straße) hatte drei schwere Artillerietreffer erhalten. Der Schulsaal hatte ein gewaltiges Loch und auch die Wohnung der Lehrerin Rosa Münz war schwer beschädigt. Zwei Tage habe manche Familie im Keller oder außerhalb ihres Hauses verbringen müssen, bis die feindlichen Soldaten das Wohnhaus wieder frei gaben. Tagelang rollten amerikanische Nachschubfahrzeuge durch den Ort. Nüdlingen war ohne Kriegsschäden eingenommen worden, da Georg Eschenbacher rechtzeitig mit den Amerikanern verhandelte. Der Altenberg wurde noch tagelang beschossen, da sich dort noch deutsches Militär befand. Die Amerikaner setzten Johann Müller als 1. Bürgermeister ein und ernannten Anton Röder zu seinem Stellvertreter. Sie hatten nun die Aufgabe die vielen Flüchtlinge im Ort zu verteilen



Grab von Karl Klüh auf dem Haarder Friedhof



# Aus dem Gemeinderat

von Volker Schäfer

Drei Jahre sind seit der letzten Kommunalwahl vergangen. Zeit zurückzublicken, aber auch ein Zeitpunkt um Ziele für die verbleibenden 3 Jahre zu definieren. Letzteres hat der Gemeinderat in seiner Klausurtagung auf dem Eisenacher Haus in der Rhön getan. Doch neben den langfristigen Zielen gab es auch einige andere Dinge im Gemeinderat zu besprechen, die hier kurz erwähnt werden sollen.

## Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Altbürgermeister Adalbert Kiesel

In seiner Sitzung am 7. Februar hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen Altbürgermeister Adalbert Kiesel die Ehrenbürgerwürde zu verleihen. Die SPD Fraktion hat diesen Antrag natürlich unterstützt, da Adalbert Kiesel stets das Wohl unserer Gemeinde im Sinn hatte. Er war immer ansprechbar für die Belange der Bürgerinnen und Bürger und unterstützte die Vereine nach Leibeskräften. Seine menschliche Art mit der er die Gemeindepolitik prägte und der Stil der Zusammenarbeit im Gemeindegarten, der heute noch nachwirkt, sind seine Verdienste, die durch diese Ehrung nun gewürdigt wurden.

## Bauanträge Neubaugebiete und im Altort

Wie ein roter Faden ziehen sich die Bauanträge durch die Tagesordnungen der Gemeinderatsitzungen und das ist auch gut so. Denn nur wo gebaut und renoviert wird bleibt ein Ort lebendig und strahlt Dynamik und Veränderung aus. Es ist erfreulich, dass sich auch im Bereich des Altorts etwas tut, aber leider ist der Großteil der Anträge noch aus den Neubaugebieten am Ortsrand. Dieses Verhältnis gilt es umzukehren. Erst vor kurzem hat das Institut der deutschen Wirtschaft festgestellt, dass weder zu wenig gebaut wird. Es wird jedoch an den falschen Stellen gebaut. In den ländlichen Regionen wird einfach zu viel neue Wohnfläche geschaffen. So ist im Landkreis Bad Kissingen der Baubedarf zu 586 Prozent gedeckt. Konkret heißt das: In unserem Landkreis entstehen sechsmal so viele Wohnungen wie auf Dauer nötig sein werden. Dieser Fehlentwicklung muss der Gemeinderat mit seinen zukünftigen Entscheidungen entgegenwirken.

## Ortsumgehung und Situation an der Ortsdurchfahrt

Der Verkehr nimmt immer mehr zu und die Qualität der Ortsdurchfahrt wird immer schlechter. Beides haben die zuständigen Gremien nun erkannt und wollen Abhilfe schaffen. Der Gemeinderat hat sich auf seiner Klausurtagung nochmals mit einer großen Mehrheit für eine Ortsumgehung ausgesprochen. Eine Sperrung für Schwerverkehr oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung ist nicht ausreichend. Die Findung einer Trasse soll mit den Planungsbehörden nun forciert werden. Um aber kurzfristig die Qualität der jetzigen Straße zu verbessern, macht das Straßenbauamt gerade einen Probetrieb an der Bushaltestelle in der Ortsmitte. Die Busse sollen künftig statt in den Parkbuchten auf der Straße stehen und dadurch den Verkehr entschleunigen.

Entgegen der Befürchtungen einiger Bürger führte dies nicht zum Chaos. Nun stehen noch die Planungen für die notwendigen Sanierungen des Kanals aus. Wir hoffen, dass die Arbeiten nicht lange auf sich warten lassen, damit eine Verbesserung bis zur Realisierung der Ortsumgehung gegeben ist.

## **Nationalpark Rhön**

In einer gemeinsamen Sitzung mit allen Gemeinden der Kommunalen Allianz Kissinger Bogen und unter Beteiligung von Räten aus Aura und Bad Kissingen wurden die Kommunen über die Pläne der Staatsregierung informiert. Die Gemeinde Nüdlingen ist nach den aktuellen Planungen der Gebietskulisse nicht betroffen, aber in der Zusammenarbeit mit der Kommunalen Allianz gilt es die weitere Entwicklung zu beobachten und zu begleiten. Unsere Natur und unsere wunderschöne Rhön muss geschützt werden und bei der enormen Flächenversiegelung in Bayern gilt es ein Ausrufezeichen entgegenzusetzen. Dies kann aber nur geschehen, wenn man die Ängste der direkt betroffenen Bürger ernst nimmt und sich für den Dialog Zeit nimmt. Eine Umsetzung im Schweinsgalopp nach Seehofer-Manier, um noch rechtzeitig vor der Landtagswahl 2018 ein grünes Feigenblatt für die CSU-Naturzerstörer (Stichwort: Riedberger Horn) zu zaubern, schadet unserer Region und stiftet Unfrieden in der Bevölkerung.

## **Situation an der Schule in Nüdlingen**

Der Gemeinderat hat sich durch Herrn Schulamtsdirektor Klaus Jörg über die aktuelle Situation an der Mittelschule Nüdlingen informieren lassen. Dabei hat Herr Jörg in klaren Worten die Vor- und Nachteile verschiedener Lösungen aufgezeigt. Er stellte in seinen Ausführungen auch die Umsetzung im Schulamtsbereich Rhön-Grabfeld dar und trug die Erfahrungswerte vor. In der Sitzung Anfang Mai entschied dann der Gemeinderat nach einer ausführlichen Beratung einen Schulverband zusammen mit Münnerstadt zu gründen. Schulstandort für unsere Mittelschüler wird dann Münnerstadt sein. Dies war keine leichte Entscheidung für den Gemeinderat und auch nicht für die SPD-Fraktion. Die Rahmenbedingungen sind leider durch die Schulpolitik der Staatsregierung vorgegeben (keine Gesamtschulen, sechsstufige Realschule, usw.), die wir als Gemeinderat nicht verändern können. Der Fokus der Entscheidung beruhte bei uns alleine auf der Qualität und der vollständigen Wahlmöglichkeit für unsere Kinder an der Mittelschule. Nach unserer Meinung hat so jedes Kind die besten Möglichkeiten sich zu entwickeln und wir können zusammen mit Münnerstadt ein breites Angebot der Förderung anbieten.

## **Entlastung der Eltern im Kindergarten**

Die Gemeinde hat 2008 entschieden, die Kosten für das letzte Kindergartenjahr in bestimmten Grenzen zu übernehmen. Seit 2013 hat diese Ausgaben nun teilweise der Freistaat Bayern übernommen, wodurch wir uns nicht unerhebliche Mittel einsparen. Die SPD hat nun beantragt, diese gesparten Gelder wieder den Kindern im Kindergarten zukommen zu lassen. Der Gemeinderat hat dem zugestimmt und die Verwaltung beauftragt Form und Umfang der neuen Förderung durch die Gemeinde bis zum Jahreswechsel auszuarbeiten. Unser Ziel ist, dass Nüdlingen als familienfreundliche Gemeinde von den Eltern geschätzt wird.

# **EINLADUNG Kinderflohmarkt**



**im Rahmen des  
Ferienprogramm  
veranstaltet der  
SPD Ortsverein Nüdlingen bei  
Kaffee und Kuchen  
auf dem  
St. Marcel Platz  
am 09.09.2017  
ab 14.00 Uhr einen**

## **KINDERFLOHMARKT**

**wir freuen uns auf Euren Besuch**



## Neue Chancen in der Mittelschule Münnerstadt

Ein Kommentar von Karen Pohle

Die Entscheidung des Gemeinderates, unsere Mittelschule in Nüdlingen nach Münnerstadt zu verlegen, war auch für uns als Gemeinderäte keine leichte. Noch im Frühjahr des letzten Jahres hatten wir von Mittelschulkoordinator Herrn Widmann und unserer Rektorin Frau Helfrich gehört, dass trotz sinkender Schülerzahlen die Standorte gesichert wären. Und dann im April kam die Informationsveranstaltung mit Schulamtsdirektor Jörg, der klar und deutlich die zwei Möglichkeiten für unsere Mittelschule darlegte, entweder alle Klassen unter 15 Schülern werden sukzessive nach Münnerstadt verlegt oder die Gemeinde entschließt sich gleich zur Kompletterlegung der Mittelschule.

Auch für mich und ich denke, es ging vielen anderen Gemeinderäten genauso, war diese Aussage ein Paukenschlag. Nach intensiven Beratungen entschied sich der Gemeinderat für ein „Ende mit Schrecken“, schnell und sehr klar—ja, unüberlegt und unbedacht—nein!

Inzwischen sind mehrere Elternabende in der Freiherr-von-Lutz Mittelschule abgehalten worden und auch als betroffene Mutter eines künftigen Sechst-Klässlers muss ich sagen, die meisten Ängste und Befürchtungen die neue Schule betreffend wurden ausgeräumt. Allein der Ausstattung der Schule mit hellen und freundlichen Klassenzimmern, drei Computerräumen, einem neuen Physiksaal, einen Musikzimmer mit drei Schlagzeugen, zwei Sporthallen u.s.w. kann da punkten.

Mein Sohn jedenfalls freut sich auf die neue Schule und auch auf das Busfahren nach Münnerstadt.

Natürlich haben nun Kinder wie Lehrer einen neuen Abschnitt in ihrem Schul- und Berufsleben vor sich und dass es nicht immer einfach wird, ist jedem bewusst.

Ganz herzlich danke ich im Namen der SPD Gemeinderatsfraktion und des SPD Ortsvereins Nüdlingen allen Lehrerinnen und Lehrern, die teilweise sehr lange an unserer Mittelschule unterrichtet haben. Aber Sie waren es, die viele Nüdlingerinnen und Nüdlinger durch die Schullaufbahn begleitet haben und ihnen den Weg in ein erfolgreiches Berufsleben geebnet haben. Dafür gebührt Ihnen unser Respekt.



## Unsere Kandidatin:

# Sabine Dittmar



Liebe Nüdlingerinnen und Nüdlinger,

Fünf statt drei Stunden Fahrt, Regierung statt Opposition,  
Berlin statt München:

Das Jahr 2013 stellte für mich mit dem Wechsel aus der bayrischen Landes- in die Bundespolitik einen Wendepunkt dar. Heute kann ich sagen: Es war der richtige Schritt. Dabei war und ist mir stets wichtig, engen Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Kommunen und den Vereinen und Verbänden zu halten. Einige von Ihnen konnte ich unter meinen über 2000 Gästen aus dem Wahlkreis begrüßen, die mich während der vergangenen vier Jahre in Berlin besucht haben. Falls nicht, so traf man sich doch in der Heimat oder Sie konnten meinen regelmäßigen Newslettern Näheres zu meiner Arbeit entnehmen.

Ob es nun um einen einzelnen, konkreten Bürgerfall, beispielsweise eine nicht-genehmigte Reha-Maßnahme oder Probleme mit den Behörden, oder um die Interessen ganzer Landstriche und Kommunen geht, wie beim Bau einer Ortsumgehung oder der Planung einer Gleichstromtrasse: Die Anliegen sind vielfältig. Ich möchte die Möglichkeit des politischen Gestaltens nicht mehr missen, mich zum Wohle der Menschen unserer wunderbaren Region einzusetzen.

Meine erste Legislaturperiode in Berlin war von der Arbeit in den Ausschüssen für Gesundheit und Tourismus geprägt – gerade hinsichtlich unserer Heimatregion Rhön-Haßberge ist das eine tolle Kombination: Wo sonst kann man Gesundheits- und Tourismuspolitik besser verbinden als in unserer Region der Kurbäder und Wanderregionen? Mit den zwei Bundeswehrstandorten Hammelburg und Wildflecken im Wahlkreis bin ich zudem froh, als Stellvertreterin im Verteidigungsausschuss ganz nah an den Informationen zu sein.



Als Ärztin fordere ich vor allem die gesundheitspolitische Arbeit heraus. Als Sozialdemokratin stehe ich für mich fest: Ein gerechtes Gesundheitssystem ist eine notwendige Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft. Auch, wenn wir beispielsweise im Bereich der Pflege wichtige Verbesserungen erreichen könnten, war uns der Koalitionspartner in vielen Anliegen, das Gesundheitssystem solidarischer zu gestalten, allzu oft ein Klotz am Bein.

Doch deshalb verliere ich die großen Ziele nicht aus den Augen: So werde ich mich weiterhin vehement für die paritätische Finanzierung der Krankenversicherung einsetzen – am besten eingebettet in einer solidarischen Bürgerversicherung. Wir brauchen ein nachhaltiges und qualitativ hochwertiges Gesundheitssystem, zu dem jeder gleichberechtigt Zugang hat. Schluss mit der Zwei-Klassen-Medizin! Diesen Zielen möchte ich weiter nachgehen – im 19. Deutschen Bundestag ab September dieses Jahres. Dafür werbe ich um Ihr Vertrauen – und bedanke mich für Ihr reges Interesse, den engen Austausch und die guten Gespräche!

Ihre  
Sabine Dittmar



**TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE****September 2017**

<b>09. 09.</b>	<b>Kinderflohmarkt mit Kaffee und Kuchen</b>	<b>SPD</b>
09. – 10. 09.	Music & More	Musikverein Haard
16. 09.	Hofschoffenfest	Sportschützen
16. 09.	Ewige Anbetung	Pfarrgemeinde
17. 09.	Ewige Anbetung	Pfarrgemeinde Haard
23. 09.	Vereinsausflug	Chorgemeinschaft Frohsinn
23. – 24. 09.	Vereinsausflug	Heimatverein
24. 09.	Bundestagswahl	BRD
28. 09.	Der besondere Film	Gemeindebücherei

**Oktober 2017**

01. 10.	Erntedankfest	OGV
02. 10.	Federweißer-Abend im Stern	Heimatverein
14. 10.	Herbstwanderung	FF Nüdlingen
20. 10.	Kesselfleischessen	TSV
21. + 22. 10.	Theaterabende	KAB
26. 10.	Der besondere Film	Gemeindebücherei
28. 10.	Kameradschaftsabend	FF Nüdlingen
28. + 29. 10.	Theaterabende	KAB

**November 2017**

04. 11.	Wirtshaussingen	Heimatverein
10. 11.	Martinszug	Kindergarten
11. 11.	Rathaussturm	NCC
11. 11.	Ordensabend	NCC
16. 11.	Mitgliederversammlung	Bürgerblock
17. 11.	Stern geöffnet	Heimatverein
18. 11.	Weihnachtsbasar	Lebenshilfe
25. 11.	Gemütlicher Abend	OGV
26. 11.	Totensonntag	